



Ergebnisniederschrift

Sitzung des **Ausschusses Kredit- und Finanzwirtschaft** der IHK für München und Oberbayern, am Montag, 11. November 2024, 16:00 – 18:30 Uhr, digitale Sitzung.

Tagesordnung

TOP 1	Begrüßung Dr. Marcus Lingel Vorsitzender des Ausschusses Kredit- und Finanzwirtschaft	2
TOP 2	Nach der Europawahl – Schwerpunktthemen für die Kredit- und Finanzwirtschaft Markus Ferber (CSU) Mitglied des Europäischen Parlaments	2
TOP 3	Diskussion	4
TOP 4	Aktuelles aus der IHK Anja Zwitteringer-Fritz, IHK für München und Oberbayern Martin Drognitz, IHK für München und Oberbayern	6
TOP 5	Verschiedenes Dr. Marcus Lingel Vorsitzender des Ausschusses Kredit- und Finanzwirtschaft	7

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:07 Uhr

Anlage: Sitzungspräsentation



TOP 1: Begrüßung

Herr Dr. Marcus Lingel, Vorsitzender des IHK-Ausschusses Kredit- und Finanzwirtschaft, heißt die digital anwesenden Mitglieder und Gäste willkommen. Daneben begrüßt er den aus Brüssel zugeschalteten Abgeordneten des Europäischen Parlamentes, Herrn Markus Ferber (CSU). Es folgt eine Begrüßung der neuen Gäste, Herr Dr. Christoph Schormann von Tecta Invest, Herr Stefan Hienzsch von der BMW Bank und Herr Christian Hanf von der Sterbegeldversicherung HDH.

Als Einführung zum Politikgespräch Europa mit Herrn MdEP Ferber blickt Herr Dr. Lingel auf die Europawahl im Juni 2024 zurück. Für die kommende Legislaturperiode (2024-2029) bildet die Europäische Volkspartei (EVP) mit 188 (von 720) Sitzen die stärkste Fraktion im Europäischen Parlament. Herr Dr. Lingel stellt Herrn Ferber als langjähriges Mitglied des Europäischen Parlaments und Sprecher der EVP im Ausschuss für Wirtschaft und Währung vor. Der IHK-Ausschuss Kredit- und Finanzwirtschaft gratuliert Herrn Ferber zur Wiederwahl.

TOP 2: Nach der Europawahl – Schwerpunktthemen für die Kredit- und Finanzwirtschaft

- Einführend thematisiert Herr MdEP Ferber die aktuellen Reaktionen zum Austritt der FDP aus der Bundesregierung in Brüssel. Die politischen Turbulenzen in Deutschland und ein französisches Parlament ohne klare Mehrheitsverhältnisse stellt auch die Europäische Union vor Herausforderungen.
- Die kommende Legislaturperiode des Europäischen Parlaments wird vor allem durch das Thema Wettbewerbsfähigkeit geprägt. Die US-Wirtschaft ist heute um 30 % größer als die europäische Wirtschaft, wohingegen der Abstand im Jahr 2002 lediglich 15 % betrug. Im Bericht zur Zukunft der Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union fordert Mario Draghi einen integrierten Plan für Dekarbonisierung und Wettbewerbsfähigkeit sowie zusätzliche jährliche Investitionen in Höhe von 750 bis 800 Mrd. Euro.
- Der Ausschuss für Wirtschaft und Währung des Europäischen Parlaments (ECON) wird neben der Wettbewerbsfähigkeit auch die Themen

Entbürokratisierung, Energiepreise und Arbeitskräftesicherung priorisieren. Besonders die Entbürokratisierung wird als horizontales Thema von allen Generaldirektionen aufgegriffen.

- Spar- und Investitionsunion
 - Die europäische Kapitalmarktunion erzielte in den letzten Jahren nur marginale Fortschritte. Wesentliche Ansatzpunkte lagen im Insolvenz- und Steuerrecht. Ebenfalls sollten die Kapitalmärkte weiterentwickelt werden, damit Börsengänge wieder in der EU stattfinden und Start-ups notwendige Finanzierungen für ihre Skalierung in Europa erhalten.
 - Eine zentralisierte Aufsicht löst nicht die Probleme einer fehlenden Marktintegration.
 - Die EU-Kleinanlegerstrategie (Retail Investment Strategy) steht im Widerspruch zu einer Spar- und Investitionsunion und wird Investitionen in den Kapitalmarkt eher erschweren.
- Verbriefungen
 - Der Verbriefungsmarkt ist um ca. 75 % geschrumpft. Es wird erwartet, dass die EU-Kommission einen Vorschlag für die Überarbeitung des Rahmens für Verbriefungen vorlegen wird. Derzeit läuft eine Stakeholderbefragung.
 - Verbriefungen bilden eine Brücke zwischen kreditfinanzierten Unternehmen und dem Kapitalmarkt. Diese fehlt momentan in Europa.
- Sustainable Finance
 - Es ist fraglich, ob die Instrumentalisierung des Finanzsektors zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der richtige Weg ist.
 - Die EU-Taxonomie ist zu bürokratisch und erweist sich als nicht effizient. Die Finanzierung der Transformation sollte im Vordergrund stehen.
 - Die unterschiedlichen Berichtsstandards und Offenlegungsverordnungen fordern oftmals ähnliche, jedoch selten die gleichen Daten. An dieser Stelle

sollte sich die EU-Kommission schnellstmöglich auf einheitliche Datenanforderungen verständigen.

- Die Trilog-Verhandlungen zum Krisenmanagement im Bankensektor und für die Einlagensicherung (Crisis Management and Deposit Insurance) beginnen in Kürze. Der Standpunkt des Europäischen Rates berücksichtigt die deutschen Argumente und Besonderheiten.
- Digitaler Euro
 - Das aktuelle Konzept eines nicht programmierbaren Digitalen Euros sorgt für mehr Probleme als Lösungen. Die Tokenisierung wird ein ausschließliches Angebot von privaten Dienstleistern sein.
 - Ein vollständiger Neustart des Digitalen Euros in der neuen Legislaturperiode ist sinnvoll.

TOP 3: Diskussion

Bürokratieabbau

- Eine Aufhebung von Regelungen ist nach der vollständigen Implementierung eines Gesetzes deutlich aufwändiger. Die Reduzierung von Bürokratie kann vor allem bei noch ausstehenden Rechtsakten erfolgen.
- Der Umfang von Reportingpflichten sollte durch eine Konzentration auf die von der Aufsicht und vom Markt tatsächlich benötigten Datenpunkte reduziert werden. Den Aufsichtsbehörden fehlen oftmals die Ressourcen, um die eingereichten Berichte zu prüfen.

Nachhaltigkeit

- Die Instrumentalisierung des Kapitalmarkts für die Erreichung der Klimaschutzziele gilt es zu hinterfragen.
- Viele Regelungen zur Nachhaltigkeit könnten zurückgenommen werden, ohne die Klimaschutzziele zu berühren. Es fehlt allerdings der politische Wille.
- Für die Quantifizierung von Nachhaltigkeit wurden Instrumente eingeführt, die keinen Mehrwert bieten. Beispielsweise die Green Asset Ratio.

- Beinahe jede Bank ging mit freiwilligen Selbstverpflichtungen über das von den Gesetzgebern geforderte Niveau hinaus. Auch das in Deutschland häufig angewendete Gold-Plating von EU-Richtlinien führt zu zusätzlichen Kosten und bürokratischem Mehraufwand.
- Die für Unternehmen drohenden Strafen bei Nicht-Einhaltung der Vorgaben sind deutlich zu hoch und gefährden teilweise die Existenz eines Unternehmens. Ermahnungen und Ordnungswidrigkeiten sind am Anfang vollkommen ausreichend.

Basel III Finalisierung

- Die Umsetzung der Regelungen zur Basel III Finalisierung in den USA ist weiter offen.
- Auf nationaler Ebene sind in Deutschland mehr Kapitalpuffer vorgeschrieben als die Basel-Regulierung es erfordert. Eine Angleichung an das von der Basel-Regulierung erforderliche Niveau könnte die deutschen Banken entlasten. Es sollte dabei insbesondere darauf geachtet werden, dass keine mehrfachen Eigenkapitalunterlegungspflichten vorgegeben werden (z.B. über Säule I und II).
- Die Umsetzungszeiträume beispielsweise für die Capital Requirements Regulation III und die Capital Requirements Directive VI sind zu eng bemessen und stellen die Finanzinstitute vor große Digitalisierungs- und Umsetzungs-herausforderungen.

Digitaler Euro

- Der Mehrwert des Digitalen Euros wird diskutiert. Es bestehen ausreichend europäische Initiativen, um die Abhängigkeit Europas von nichteuropäischen Zahlungsdienstleistern zu verringern.
- Außerdem bleiben noch viele Grundsatzfragen unbeantwortet, u.a. inwieweit Geschäftsbanken als Intermediäre in das Konzept des Digitalen Euros eingebunden werden.
- Es besteht die Gefahr, dass die in Wallets liegenden Einlagen für die Kreditvergabe der Banken nicht zu Verfügung stehen.



Aufgrund der derzeit laufenden Anhörungen der designierten Kommissare im Europäischen Parlament muss sich Herr MdEP Ferber vorzeitig verabschieden und bedankt sich für den Austausch. Herr Dr. Lingel dankt Herr MdEP Ferber für sein Kommen und seine Ausführungen sowie den Teilnehmenden für die aktive Partizipation an der Diskussion.

TOP 4: Aktuelles aus der IHK

Frau Anja Zwitter-Fritz gibt den Teilnehmenden einen Überblick über den Digital Operational Resilience Act (DORA – EU VO 2022/2254), welcher am 17. Januar 2025 in Kraft tritt. DORA soll die operationelle Resilienz und die IT-Sicherheit im Finanzsektor stärken. Hierfür fordert das Gesetz ein strenges digitales Risikomanagement der Finanzunternehmen und eine umfassende Melde- und Berichtspflicht bei schwerwiegenden IT-Sicherheitsvorfällen. Aufgrund der kurzen Umsetzungsfristen und der Vielzahl an Anforderungen stellt DORA die Finanzmarktteilnehmer vor große Herausforderungen. Weitere Informationen zu DORA finden Sie hier: www.ihk-muenchen.de/dora.

Herr Martin Drogitz berichtet über den aktuellen [BIHK-Konjunkturbericht](#), an welchem mehr als 3.300 Unternehmen aus allen Wirtschaftszweigen teilnahmen. Die Unternehmen identifizieren die fehlende Inlandsnachfrage und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als die größten Risiken in den kommenden 12 Monaten. Weitere Themen, über die berichtet wird, sind die ausufernde Bürokratie und die Ergebnisse aus der Umsetzung des vierten Bürokratieentlastungsgesetzes, die Gründung eines IHK-Arbeitskreises „Verteidigungsindustrie und Innovation“ sowie der [Gewerbeimmobilienmarktbericht 2024](#). Der bisher bei der KfW verortete ERP-Förderkredit Gründung und Nachfolge wird ab 01. November 2024 u.a. von der [Bürgschaftsbank Bayern](#) betreut. Weitere Informationen zu den Programm- anpassungen finden Sie in der beiliegenden Sitzungspräsentation und auf der [Webseite](#) der deutschen Bürgschaftsbanken.



München und
Oberbayern

TOP 5: Verschiedenes

Herr Dr. Lingel kündigt Planungen für eine Fahrt nach Brüssel am **18. Februar 2025** zum Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung von kleinen und mittleren Unternehmen an. Eine schriftliche Anfrage an die Mitglieder und Gäste des IHK-Ausschusses Kredit- und Finanzwirtschaft erfolgt im Nachgang separat.

Die Herbstsitzung findet am **13. November 2025 von 16:00 Uhr bis 18:30 Uhr** statt.

Abschließend dankt Herr Dr. Lingel den Ausschussmitgliedern und Gästen für Ihre Teilnahme an der Sitzung und die aktive Mitwirkung an der Diskussion. Weiterhin bittet er um Feedback zur Sitzung über die im Nachgang versendeten Feedbackbögen. Er wünscht allen Teilnehmenden einen schönen Abend.

Roland Unterweger
(Protokollführer)

20. November 2024

Dr. Marcus Lingel
(Vorsitzender des Ausschusses)